

* **Adolf Gelber.** Unser langjähriger Wiener Korrespondent und Mitarbeiter des „Neues Wiener Tagblatt“ **Adolf Gelber** beging gestern seinen sechzigsten Geburtstag. Gelber, der sich in der Wiener und Budapester Publizistik großen Ansehens und aufrichtiger Sympathien erfreut, ist seit fünfunddreißig Jahren in der Redaktion des „Neuen Wiener Tagblattes“ thätig, wo er sich in den verschiedensten Ressorts als stets geschmackvoller und geistreicher Schriftsteller bewies. So war er Feuilletonist und Politiker, Redakteur des Gerichtssaals und Chronikleur. Daneben trat er aber auch mit Werken größeren Maaßes vor die Öffentlichkeit und diese werden seinen Namen dauernd in der deutschen Literatur festhalten. Frühzeitig wandte er sich der literarhistorischen Forschung zu und verstand es, sich in der Shakespeare-Literatur eine führende Stellung zu erringen. Im Jahre 1891 erschien die erste Reihe seiner Shakespeare-Probleme unter dem Titel „Plan und Einheit in Hamlet“. Die Neuerer in der Auffassung des Hamlet knüpfen an die Ideen Adolf Gelber's an. In der Gelber'schen Inszenierung wurde der „Hamlet“ am Münchener Hoftheater gespielt und 1902 führte das Wiener Hofburgtheater das in Deutschland vorher nie gespielte Shakespeare'sche Drama „Troilus und Cressida“ auf. In der gleichen Bearbeitung wurde dieses Stück auch am Budapester Nationaltheater aufgeführt. Adolf Gelber bethätigte seine Liebe zu Hellas in einem im Jahre 1912 erschienenen Buch „Auf griechischer Erde“, in dem er seine, gemeinsam mit dem Wiener Maler Temple unternommene Studienreise poetisch schilderte. So wie Gelber mit seinem Spürsinn die Dramen Shakespeare's durchforschte, behandelte er auch die Märchen von Tausendundeinernacht. Er verfaßte hierüber ein größeres Werk, das demnächst erscheinen wird. Außerdem schrieb er Novellen u. A. In voller Schaffenskraft feiert Adolf Gelber seinen 60. Geburtstag, und die zahlreichen Freunde und Verehrer seiner Persönlichkeit und seines Werkes dürfen noch auf eine lange Reihe von Arbeiten hoffen, die alle von der gleichen Gewissenhaftigkeit und von der gleichen Phantasie wie die bisherigen beseelt sein werden.